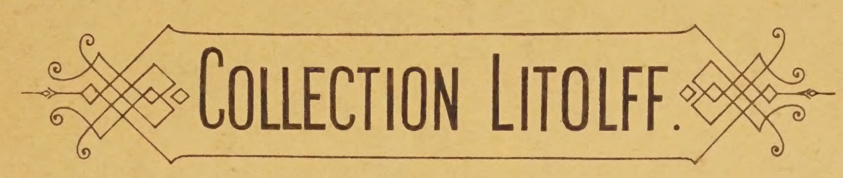

MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 11131632 9





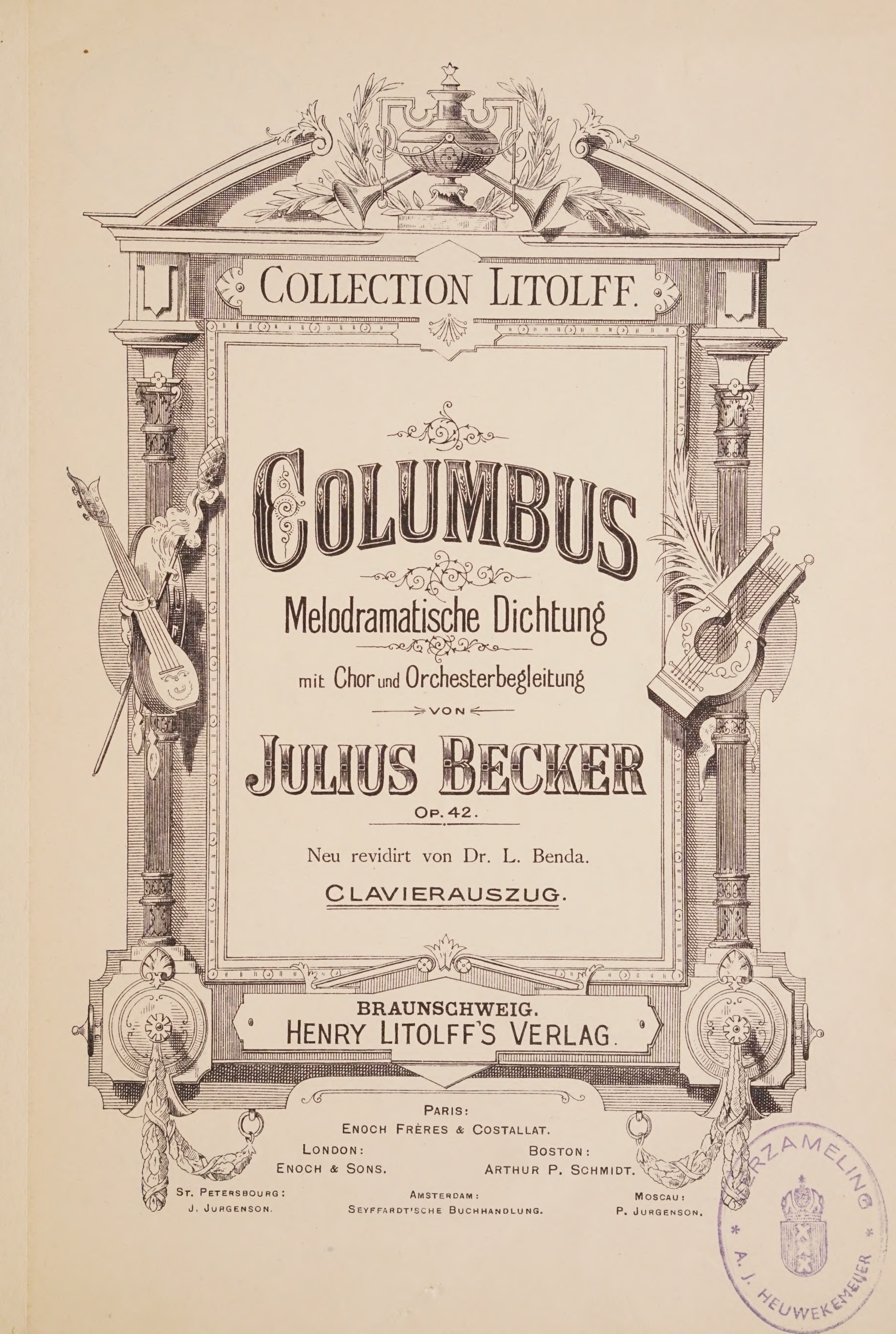

No. 1955.




# Columbus.

Clavier-Auszug.



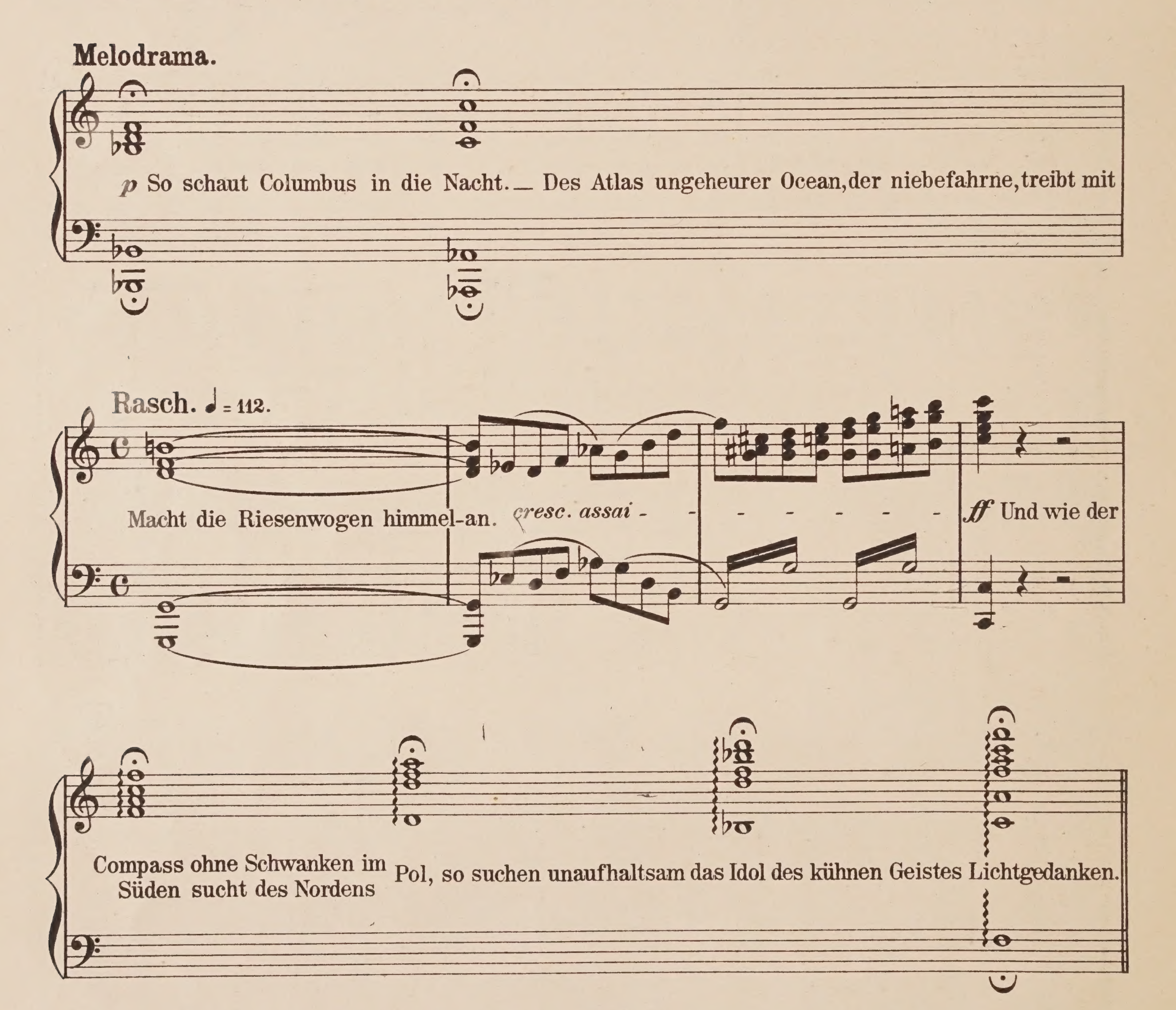

COLLECTION LITOLFF.
COLUMBUS
Melodramatische Dichtung
mit Chor und Orchesterbegleitung
VON
JULIUS BECKER
Op. 42.
Neu revidirt von Dr. L. Benda.
CLAVIERAUSZUG.
BRAUNSCHWEIG.
HENRY LITOLFF'S VERLAG.
PARIS:
ENOCH FRÈRES & COSTALLAT.
LONDON:
ENOCH & SONS.
BOSTON:
ARTHUR P. SCHMIDT.
ST. PETERSBOURG:
J. JURGENSON.
AMSTERDAM:
SEYFFARDT'SCHE BUCHHANDLUNG.
MOSCAU:
P. JURGENSON.

# Nº1. Abschied der Schiffer.




ff
keck in des O - ce-ans nächti-ges Graun der Schiffe be-wimpel-te Masten schaun; stolz
gel-let der schrillenden Pfeifen Sig-nal, da funkeln die An-ker im Sonnen-strahl und
bläh'n sich die Se - gel im fri - schen Wind, zur Ab - fahrt die Schif - fer ge -
un - ter dem dum - pfen Ka - no - nen - schall er - dröh - nen die U - fer im
rü - stet sind.
Wie - der - hall.
p
A - de, A - de, du sich' - rer Strand, A - de, A - de, du
Hei - math - land, A - de, A - de, es geht zur See, es geht zur See, A - de!
f
risoluto

Hinaus auf's Meer, mit dessen Wogen
Manch schwankend Fahrzeug einsam ringt,
Das mit gewalt'gen Riesenarmen
Der Erde festen Bau umschlingt,
Schaut ernsten Blicks ein kühner Schiffer.
Es rauscht vorbei an seinem Ohr
Das wunderbare Lied der Wogen.
Er achtet's nicht, dass wie ein Rohr
Der Stürme Wuth den Mast gebogen,
Nicht, dass er über Tiefen schwebt,
Die noch das Senkblei nicht ergründet,
Dass ihm sein Ziel, nach dem er strebt,
Das ferne, nie der Leuchtthurm kündet.
Fand doch das Senkblei der Gedanken
In seines Geistes Tiefen Grund;
Gab doch das Licht, das eigne, kund
Ein Ziel, dem das ererbte Wissen
Vornehm mitleidig Lächeln zollt,
Dem pfäffisch weichliches Gewissen
Als frevler Gottversuchung grollt,
Das sich, wie alt auch schon die Welt,
Vor ihm kein Denker noch gestellt,
Ein Ziel, das seines Geistes Klarheit
Erfassen muss als ew'ge Wahrheit.




Er steht allein, vereinsamt in dem Kreise
Der Mannschaft, die ihm unterthan.
Gedankenlos, in wilder Seemannsweise
Gehn sie mit ihm die gleiche Bahn.
Indess ihr Admiral am Steuer wacht,
Erfreuen bei der Becher Klange
Sich die Matrosen im Gesange,
Und fröhlich schallt es durch die Nacht:

# Nº2. Matrosenlied.




dort, ho-i - ho!
schön, ho-i - ho!
Qual, ho-i - ho!
ho - i - ho! sin-ge hier und sin-ge dort, werf' die Gril-len ü-ber Bord.
ho - i - ho! Wind und Wet-ter wer-den schön, lasst die Flagge lu-stig wehn!
ho - i - ho! nach der Trennung lan-ger Qual, Liebchen hundert-tausend-mal.
Ho-i-ho, ho-i-ho, ho - i - ho!
Ho-i-ho, ho-i-ho, ho - i - ho!
Ho-i-ho, ho-i-ho, ho - i - ho!
Fine.
Fine.
Tenor I Solo.
2. In der Wo - ge nas - sem Bauch blas' ich
4. Ei - nes ma - chet mir Ver - druss: ich ent-
pp Tutti.
2. In der Wo-ge nassem Bauch blas' ich meines Pfeif-chens Rauch, in der Wo-ge
4. Ei-nes ma-chet mir Verdruss: ich ent-beh-re Lieb-chens Kuss, ei-nes ma-chet

mei- -nes Pfeif - chens Rauch; Fisch - -lein springt im
beh- -re Lieb - chens Kuss. Denk ich auf be-

nas-sem Bauch blas' ich meines Pfeifchens Rauch; Fisch-lein springt im Son-nen-schein,
mir Ver-druss: ich ent-beh-re Liebchens Kuss. Denk ich auf be - weg-ter See

Son- -nen- -schein, See- -hund schwimmt uns
weg- -ter See an des Bu- -sens

See-hund schwimmt uns hin-ter-drein, Fisch-lein springt im Son-nen-schein,
an des Bu-sens Li-lien-schnee, denk ich auf be-weg-ter See

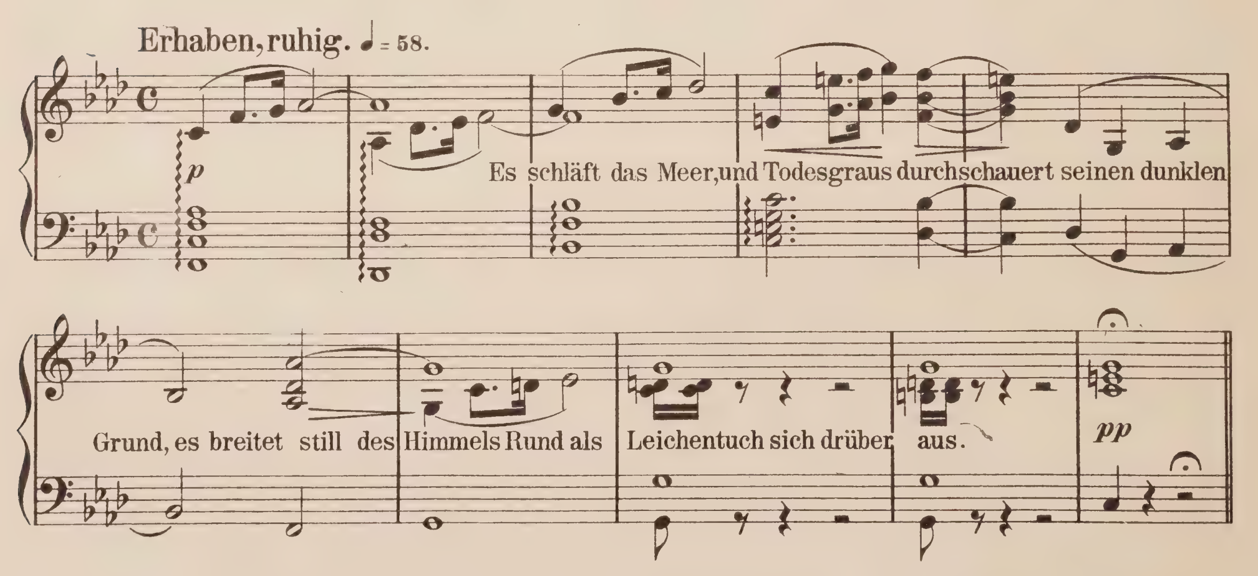
Tutti.

hin- -ter- -drein, und die wil-den Mö-ven schrein, die
Li- -lien- -schnee, fol-tert mich der Lie-be Weh, der

See-hund schwimmt uns hin-ter-drein, und die wil-den Mö-ven schrein, die
an des Bu-sens Li-lien-schnee, fol-tert mich der Lie-be Weh, der




Noch haben Muth die rüstigen Genossen,
Des Meeres Söhne, sturmvertraut,
Obschon, seit sie zuletzt geschaut
Den Hafen Palos', Wochen hingeflossen.
Noch hält sie Hoffnung auf Gewinn
Und Gier nach Indiens Schätzen hin,
Denn nach dem wunderreichen Lande,
In das des Spaniers Phantasie
Des Paradieses Reichthum bannte,
Auf näherm Wege führte sie
Columbus, dem ein heiliger Vertrag
Des Vicekönigs Würde zuerkannte
Von Indiens unbekanntem Lande,
Das er zu finden kühn versprach.
Doch als der Mond den Lauf vollendet
Und noch die Schiffe segeln sah,
Von ihrem Wege nicht gewendet,
Als immer noch das Land nicht nah;
Da in der ungeheuern Wasserwüste
Erschlafft der Muth zu kühner That.
Der Blick, der frei Columbus grüsste,
Weicht mürrisch aus, sobald er naht.
Noch einmal facht des Helden Wort
Des Muthes Funken an zu Flammen.
Matros' und Bootsmann raffen sich zusammen;
Und wieder rührt es kräftig sich am Bord.
Und alle Segel sieht man spannen,
Allein das Schiff kommt nicht von dannen;
Denn auf der weiten Wasserfluth
So Wind wie Welle peinlich ruht.



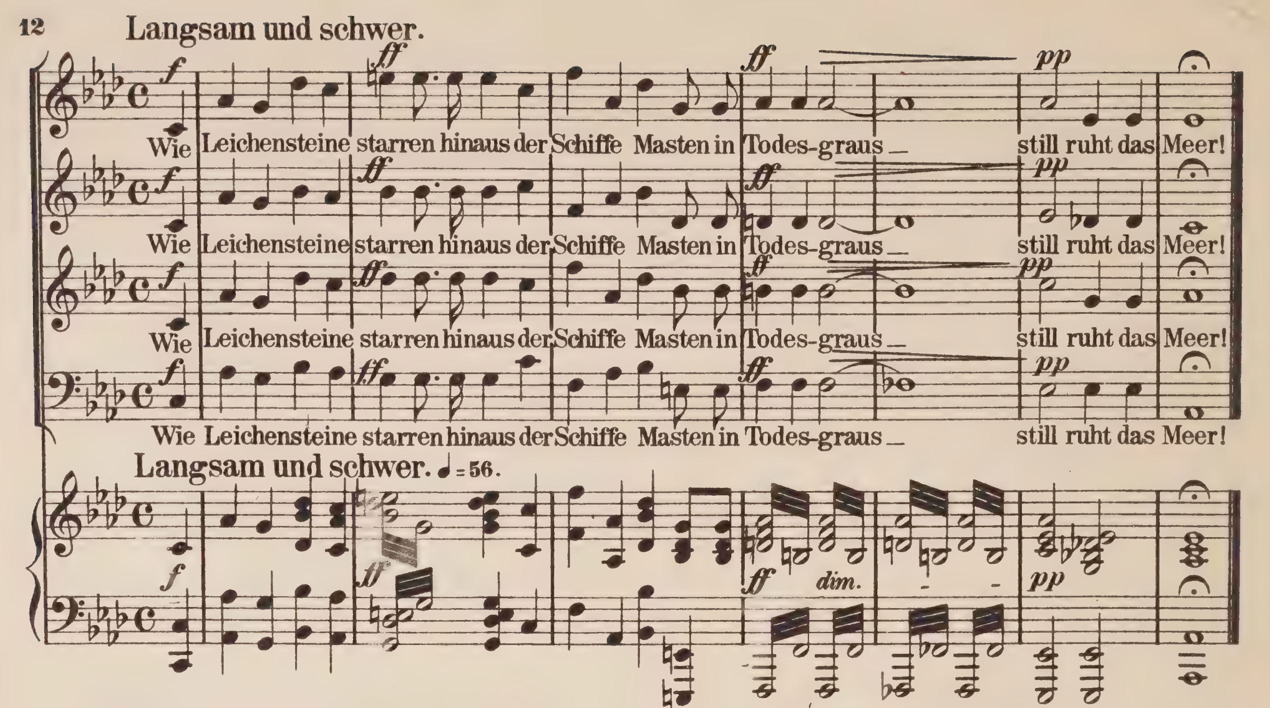

Still ruht das Meer — Columbus wacht.
Es stürmt in ihm. Gedanken wogen
Und brausen durch des Herzens Nacht;
Und spähend über Bord gebogen,
Lauscht er, ob ihm ein Zeichen künde
Der Wellen Spur vom frischen Winde.
Er, der gewagt, dem Ocean
Den zweiten Welttheil zu entreissen,
Er kann den Wind nicht wehen heissen,
Die Wog' ist ihm nicht unterthan.
Ohnmächtig vor dem Elemente
Beugt sich der Held und im Ge-

# Nº3. Meeresstille.




L'istesso Tempo.
schauernd des Mee-res tief - sten Grund. Die Win-de, sie schwellen, sie
schauernd des Meeres tief - sten Grund. Die Win-de, sie schwellen, sie
schauernd des Mee-res tief - sten Grund. Die
schauernd des Meeres tief - sten Grund.
L'istesso Tempo.
schwel - - len die Se-gel nicht mehr, sie spielen mit Wel-len, mit Wel -
schwel- - len die Se-gel nicht mehr, sie spielen mit Wel-len, mit Wel -
Win-de, sie schwellen die Se-gel nicht mehr, sie spielen mit
die Se-gel nicht mehr,
- len und Wo-gen nicht mehr, nicht blüht, nicht blü - het im
- len und Wo-gen nicht mehr, nicht blüht, nicht blü - het im
Wel-len und Wo-gen nicht mehr, nicht blü-het im Krei - se, im Krei -
und Wo-gen nicht mehr, nicht blüht, nicht blü - het im


Krei-se ein flüch-ti-ger Traum, ein Traum, die Ro - se, die
Krei-se ein flüch-ti-ger Traum, ein Traum, die Ro - se, die
- se ein flüch-ti-ger Traum, die Ro-se, die wei-sse, die wei - - -
Krei-se ein flüch-ti-ger Traum, ein Traum, die Ro - se, die
pp
wei - sse, im Mee - res - schaum. Die Was-ser ent-schliefen, sie flü - stern
wei - sse, im Mee - res - schaum. Die Was-ser ent-schliefen, sie flü - stern
- - sse, im Mee - res - schaum. Die Was-ser ent-schliefen, sie flü - stern
wei - sse, im Mee - res - schaum. Die Was-ser ent-schliefen, sie flü - stern
ppp
kaum, ver - sunken in tie-fen und ängst - li - chen Traum.
kaum, ver - sunken in tie-fen und ängst - li - chen Traum.
kaum, ver - sunken in tie-fen und ängst - li - chen Traum.
kaum, ver - sunken in tie-fen und ängst - li - chen Traum.




Wohl bläht ein frischer Wind seit Tagen
Der Schiffe stolze Segel wieder.
Die Wogen auf, die Wogen nieder
Wird rasch der Kiel dahingetragen,
Doch vor des Spähers scharfem Rohr
Taucht immer nicht das Land empor.
Da fasst auf's Neu die Mannschaft Zagen.
Die kleinen Seelen, die Gedankenflug
Nie aus der Alltagssphäre trug,
Sie werden von der Schwinge nicht getragen,
Mit der, von Himmelslicht belebt,
Der Held empor zu Sternen strebt.
Zu lautem Murren wird die Klage
Und weiter glimmt des Aufruhrs Brand.
„Den Kindern gleich, von Tag zu Tage
„Vertröstet er uns auf ein Land,
„Das nur im Hirne eines Thoren
„Das Meer, im wilden Zorn entbrannt,
„Wie einen Geist heraufbeschworen.
„Der Wahnsinn spricht aus seinem Wort!
„Es gilt der Rettung, werft ihn über Bord!“
Der Heldenarm fühlt den Verrath
Der Schlange gleich sich um ihn schlingen,
Noch wehrt er ihr mit kräft'gem Ringen
Den Todesstreich, da plötzlich

Gemessen. ♩= 66. *mehr und mehr eilend*

nahtEntsetzen mit gewalt'gem Schritte, wächst riesengross und droht in der Gefahren Mitte dem Helden Wahnsinn od. Tod!

Erdrückend tritt der Geist der Welt mit ihrer Wunder Zauberhöhle, die noch kein Denker aufgehellt, und drohend vor Columbus Seele.

Erhaben. ♩= 69.

Entsetzen fasst ihn, er er-




So ruft er unter Seelenschmerzen,
„Dass all mein Denken Wahnsinn nur,
„Dass ich im Ringen nach des Lebens Ziel
„Mit dir getrieben frevelnd Spiel?

„Nein! du willst irren mich, Natur!
„Dein Truggebild, zerstör' es nur!
„Zeig' Nadel mir den Pol, den festen,
„Denn sieh', ich

Des Helden Kampf, die droh'nden Zeichen
Am Compass wie auf hoher See,
Sie brechen lang verhaltnes Schweigen.
Und in des Seemann's wilder Wuth
Ras't fessellos des Aufruhrs Gluth.

# N°4. Empörung.


Mit wildem Feuer.
TENOR I u.II.
BASS I u.II.
Mit wildem Feuer.
1. Auf! zum Ge-
2. Auf! ü - ber
richt mit dir, es gilt der Ra - che! Wahn-sinn und Lug und Trug war dei-ne
Bord mit ihn, zum Meeres - grun - de, der mit der Höl - le Macht im grausen
Sa - che!
Bun - de!
All' uns be - droht Jammer und Noth. Hier ist für dich das Ziel vom


SOPRAN u. ALT.
Fre - vel - spiel!
Ver - lass den Pfad, wo Ver -
TENOR u. BASS.
dim.
der - ben naht! Lass un - ser Bit - ten dich be - we - gen, und führ' der Heimath uns ent -
O lass des Himmels warnend Zei - chen, das Herz, das har - te, dir er -
Auf! zum Ge - richt mit dir, zur Ra - che! Auf! zum Ge - richt mit dir, zur
ge - gen, lass dich be - we - gen, lass dich be - we - gen!
wei - chen, lass dich er - wei - chen, lass dich er - wei - chen!
Ra - che! Es gilt der Ra - che, es gilt der Ra - che!

ff

Hier ist für dich das Ziel vom Fre-vel - spiel! Hier ist für dich das Ziel vom Fre-vel - spiel!

ff

Noch lebt der Held, er hat gesiegt.
Es galt der Wahrheit heil'ger Sache.
Zertreten liegt des Aufruhrs Drache,
Der unter seinem Fuss sich schmiegt.
Doch ach, nur noch drei Tage Frist
Hat sich die Mannschaft ausbedungen
Zur Weiterfahrt.
Wenn sie verstrichen ist,
Bevor man Land gewahrt,
Bleibt laut Vertrag der Admiral gezwungen,
Ostwärts zu steuern, fort und fort
Bis in der Heimath sichren Port.

Drei Tage nur! — Für Sclavenseelen,
Die, weil gedankenarm, Minuten zählen,
Wohl eine lange Ewigkeit.
Dem freien Geiste, dem die Zeit
Für tiefes Denken, edles Handeln
Zu eng gemessnen Raum nur beut,
Ein Augenblick,
Den das Geschick
In Leben oder Tod kann wandeln.
Der Held im ernsten Sinnen steht
Und schaut der Wellen funkelnd Kreisen.



Mässig bewegt. ♩ = 80.

*p*

„Wird das, was klar dem Geiste ist,
„Im ird'schen Lichte vor mir stehn?
„Soll ich, nach abgelaufner Frist,
„So nah dem Ziele untergehn?"

*p*

So fragt er still und fragt noch mehr. —

Lebhaft. ♩ = 108.

*mf* *f*

Da plötzlich schweift mit altem Feuer
Sein Auge spähend über's

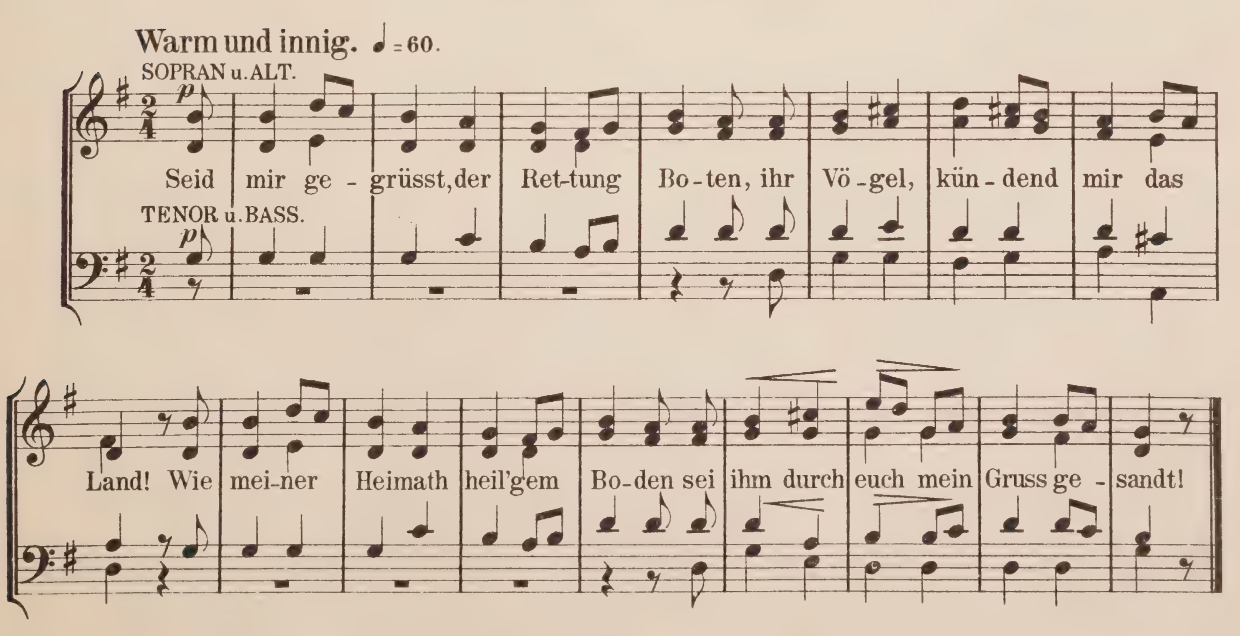
Belebt. ♩ = 120.

*p*

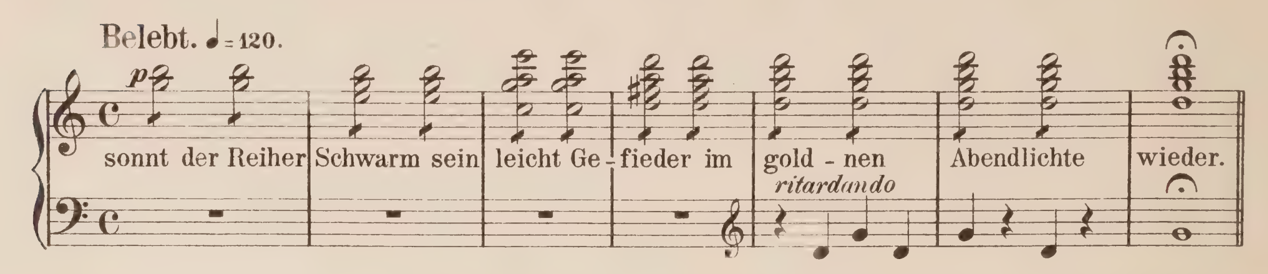
Meer. Vom fernen Westen fliegt daher im langen Zug ein Schwarm der Reiher!

*ritardando*



Wohl richten der Gefährten Blicke
Nach Westen sich, allein sie sehn
Den Himmel nur, den wolkenlosen.
„Das ist der Todtenvögel Zug,
„Und wer sie schaut, dem gilt ihr Flug!“
So raunen zu sich die Matrosen.
Der Tag versinkt, es kommt die Nacht —
Rings alles still — Columbus wacht.
Der Morgen graut, der Tag kehrt wieder —
Die Wellen wogen auf und nieder,
Die Schiffe segeln rüstig fort,
Signale gehn von Bord zu Bord,
Doch regt kein Vogel seine Schwingen,
Um von dem Land im Westen dort
Auf's Neue Grüsse her zu bringen.
Und wieder röthet sich der Horizont —
Da deutlich seinem Blicke



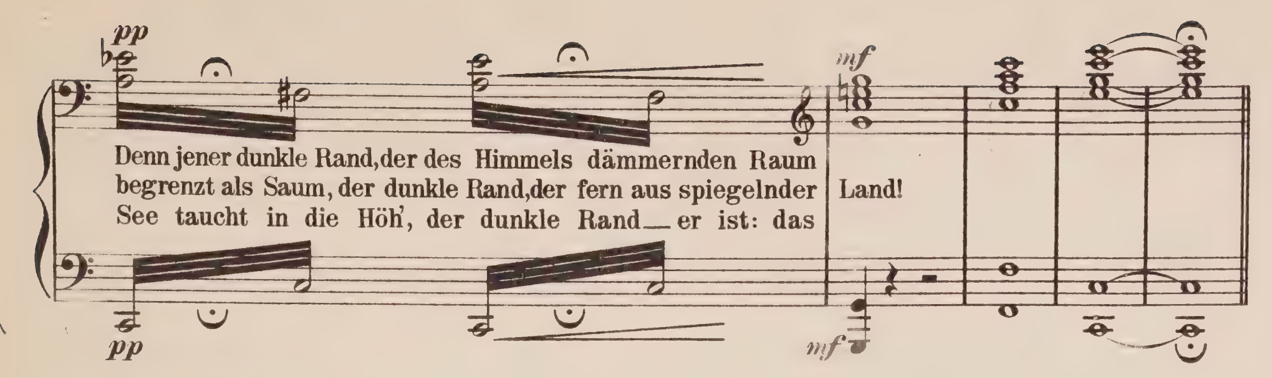

Klar blickt sein Aug', dem Tag und Nacht
Des Schlummers Labung fern geblieben,
Doch aus der Schiffer Blick, dem trüben,
Kein matter Strahl der Hoffnung lacht.
Noch einmal gilt es, zu beleben
Gesunknen Muth mit neuem Streben.
Er ruft mit hochgehobner Hand:
„Dies Gold, es sei als eigen zuerkannt
„Dem, der zuerst verkündet: Land!“

Das Land — das Land — wer mag es sagen,
Ob Einer je für dieses Wort
Den Preis erringt, nach welchem alle jagen?
Und doch, an diesem kleinen Wort
Hängt eines grossen Menschen Leben
Mit seinem Denken, seinem Streben,
Vergangnem Leid und künft'gem Glück.
Columbus sieht mit ernstem Blick
Die stille

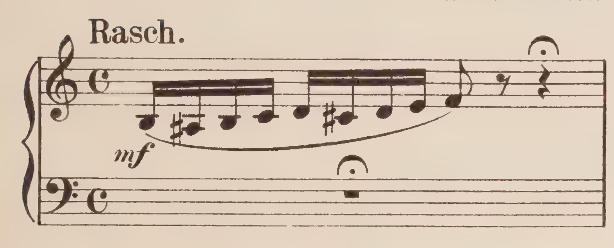
Mit Ruhe. ♩= 80.
p
dolce
Nacht das Meer umdunkeln! — Es ist die letzte Nacht. — Er blickt empor, die Sterne funkeln her-ab — in heil'ger Pracht

Mit Weihe und innig.
legato
und im Gebet, von Andacht trunken, ist er auf's Knie ge-sunken. —
dim.

An Gott, der über ihm, hat sich
Der Held zu neuer Kraft begeistert,
Und was zur Erde ihn gebeugt,
Der Gott in ihm hat es bemeistert.
Im Antlitz edles Selbstvertraun,
Im Denkerauge Ruh' und Klarheit,
Kann er getrost nach Westen schaun —
Was er gedacht — es wird zur Wahrheit.




Da in des Herzens mächt'gem Drange
Verstummt in Seligkeit der Held.
Er blickt empor, und von der Wange
Des Dankes heisse Thräne fällt.
Rings todtenstill der weite Meeresraum —
Die Wellen flüstern kaum im Traum. —

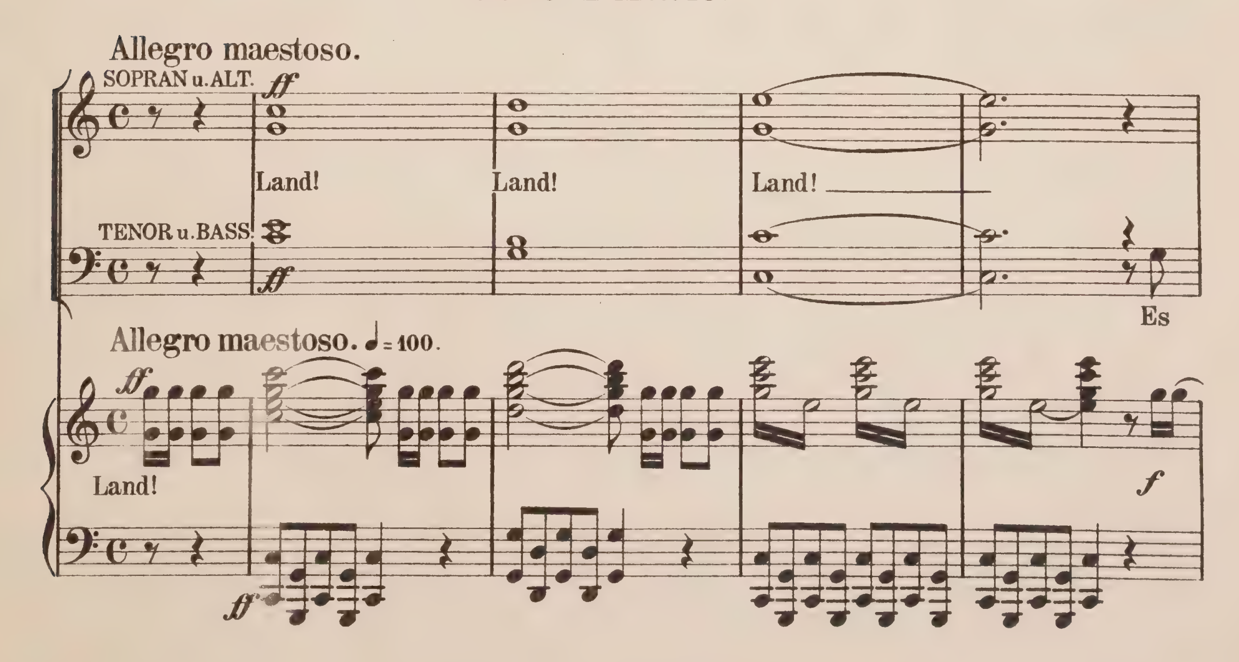


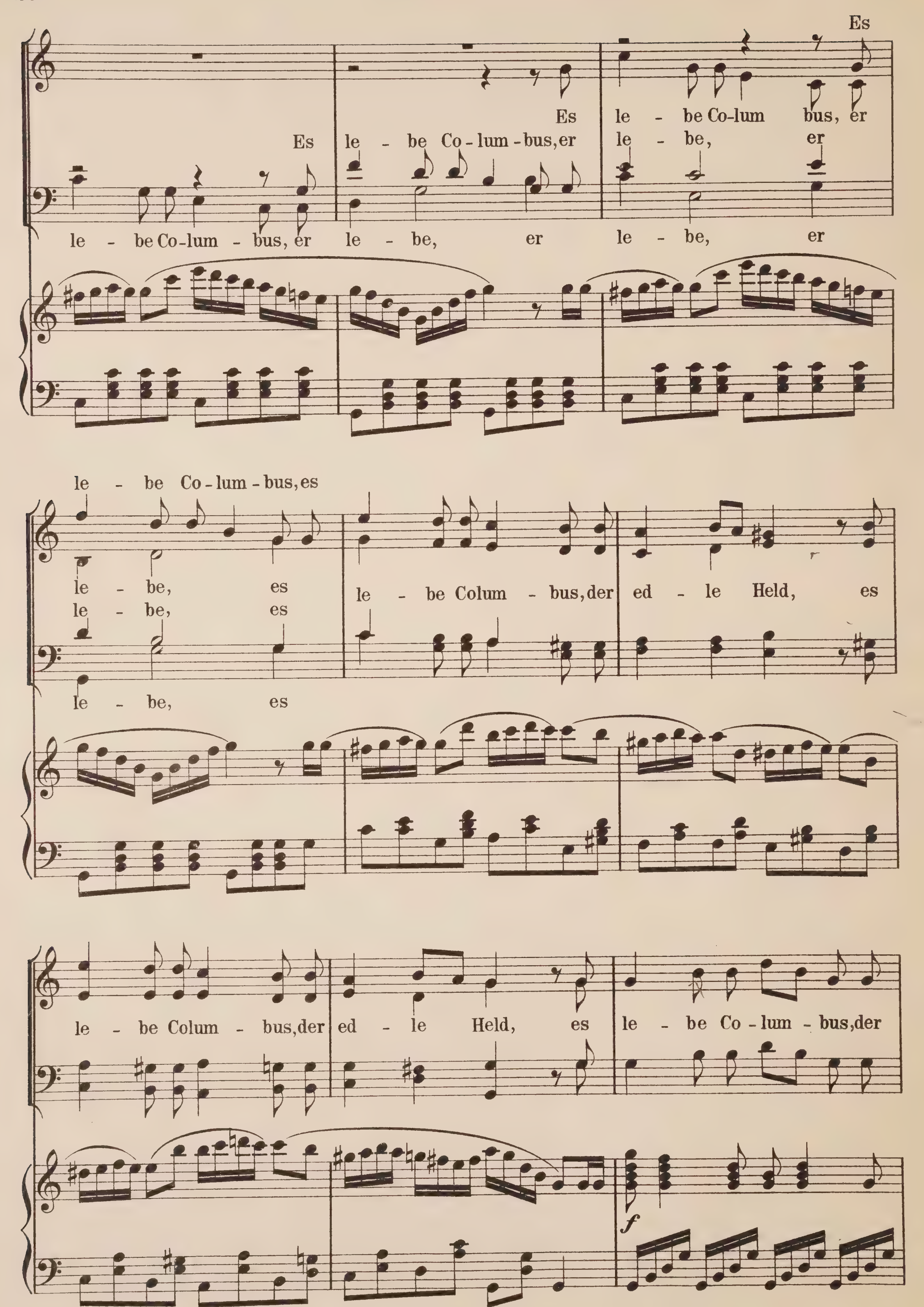

Da plötzlich, horch, im ersten Schiff
Hoch oben im Mastkorb regt es sich,



Und durch die Nacht
Schallt es mit Macht:

## Nº 6. Finale.

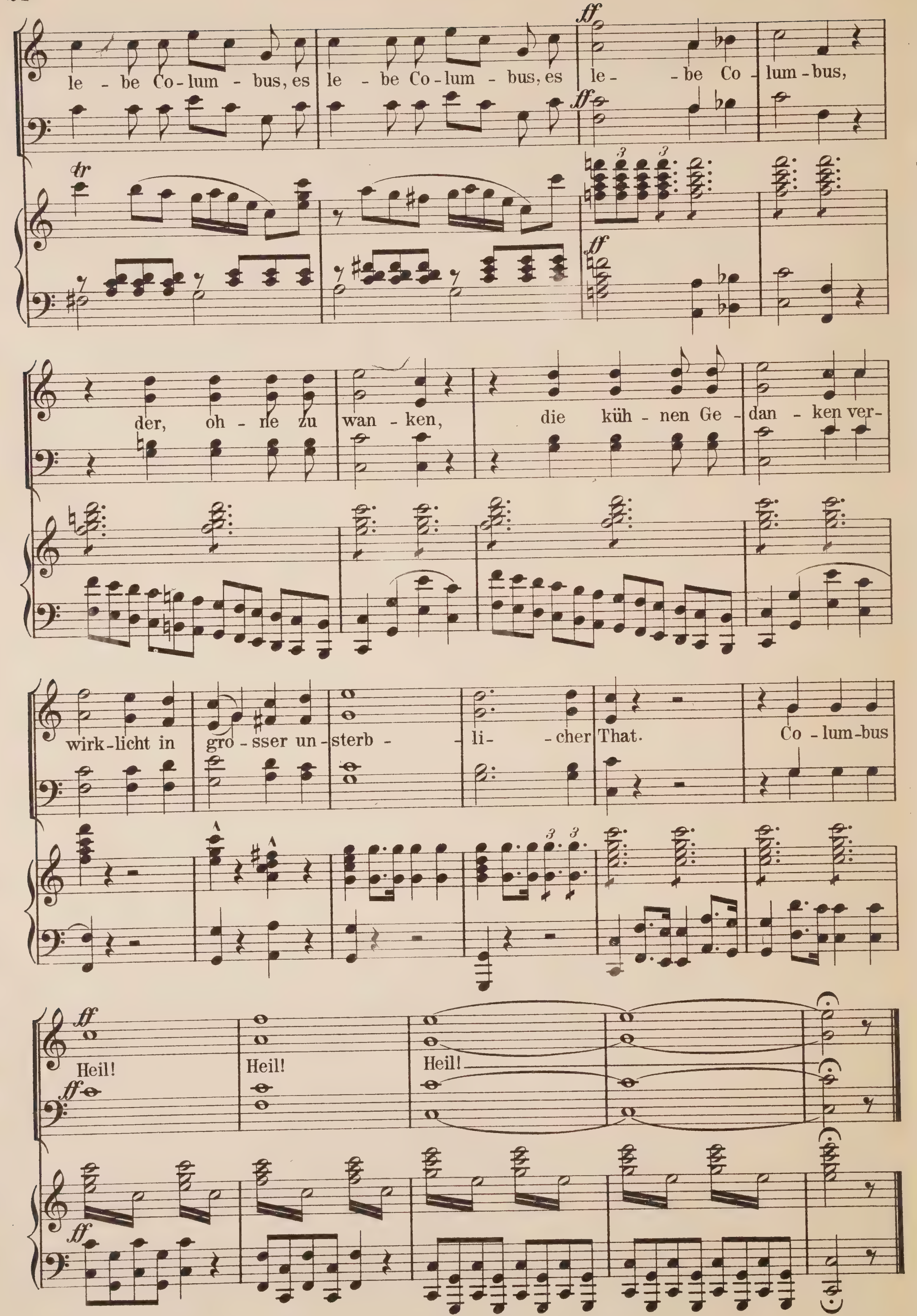



Es
Es
le - be Co-lum bus, er
Es
le - be Co - lum - bus, er
le - be, er
le - be Co-lum - bus, er
le - be, er
le - be, er
le - be Co - lum - bus, es
le - be, es
le - be Colum - bus, der
ed - le Held, es
le - be, es
le - be, es
le - be Colum - bus, der
ed - le Held, es
le - be Co - lum - bus, der


ed - le Held, es le - be Co-lum - bus, der ed - le Held!
Heil!
Heil!
Heil, Co-lum - bus! Heil, Co-lum - bus!
Heil sei dir, Heil sei dir, Heil sei Co -
ff
ff
ff


lum - - bus!
Heil!
dolce religioso
p
SOPRAN u. ALT.
TENOR.
BASS.
p
o
dankt der Huld, der Gna-de, die Ret-tung ge - sen-
beu-get die Knie-e zu dan-ken der Huld, der Gna-de, die Ret-tung ge - sen-


mf
det, o dankt! und süh-net ihm, der so
det, o beu-get die Knie-e, zu süh-nen die Schuld an ihm, der so
SOPRAN u. ALT.
Gro-sses voll-en-det! Es le-be Co-lum-bus, der ed-le Held, Co-
TENOR u. BASS.
f
lum--bus, der ed-le Held, es le-be der Kö-nig der neu-en Welt, es

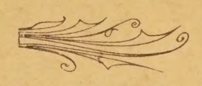



Druck von Henry Litolff's Verlag in Braunschweig.

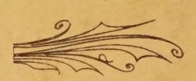




# Collection Litolff.



## Chöre und Duette.



### Für Gemischten Chor.

1553 **Anacker.** Bergmannsgruss.
1925 **Becker.** Die Zigeuner.
— Hierzu: Verbindender Text: Zigeunerblut.
1955 **Becker.** Columbus.
— — Orchesterstimmen.
1516 **Chor-Album.** 15 Geistliche Chöre mit Orgel- oder Pianoforte-Begleitung, herausgegeben von O. H. Lange.

Inhalt: **Ph. Em. Bach**, Chor aus die Israeliten in der Wüste. **Gluck**, De Profundis — Zum Hochzeitsfeste, Chor aus Iphigenie. **Hammerschmidt**, O hilf, Christe, Gottes Sohn. **Händel**, Halleluja aus Messias — Siegeschor aus Judas Maccabäus. **Haydn**, Qui tollis aus der Messe in C. **Lotti**, Crucifixus. **Mozart**, De Profundis — Offertorium Agnus Dei — Ave verum corpus. **Schicht**, Das Ende des Gerechten. **J. A. P. Schulz**, Chor aus Athalia. **Heinr. Schütz**, Verleih' uns Frieden.

956 **Mendelssohn.** Kirchenmusik Op. 23. Für Chor und Solostimmen mit Orgel.

Inhalt: Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir — Ave Maria — Mitten wir im Leben sind.

959 — Geistliche Lieder und Gesänge für Solostimmen, Chor und Orgel.

Inhalt: 3 Geistliche Lieder für 1 Altstimme, Chor und Orgel (Lass, o Herr, mich Hilfe finden — Deines Kind's Gebet erhöre — Herr, wir trau'n auf deine Güte) — Hymne (Hör mein Bitten) für 1 Sopranstimme, Chor und Orgel — Te Deum (Preis sei dir, o Gott) für Solo, Chor und Orgel.

960 — Psalm 22. 43. 2. 100.

Inhalt: Warum toben die Heiden — Richte mich, Gott — Mein Gott, warum hast du mich verlassen — Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

### Für Gemischten Chor.

961 **Mendelssohn.** 3 Motetten Op. 69.

Inhalt: Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden — Jau dem Herrn, alle Welt — Mein Herz erhebet Gott.

962 — Geistliche Gesänge für gemischten Chor.

Inhalt: **8stimmige Chöre**: Frohlocket, ihr Völker — Herr Go bist unsre Zuflucht — Erhaben, o Herr — Herr, gedenke ni Lasset uns frohlocken — Um unsrer Sünden willen. **Doppelc** Ehre sei Gott — Heilig, heilig — Kyrie eleison. **Einfache C** Trauergesang — Herr, sei gnädig.

953 — Hymne Op. 96.
963 — Lieder für gemischten Chor.

Inhalt: Im Walde — Entflieh' mit mir — Es fiel ein Reif — ihrem Grab — Mailied — Auf dem See — Frühlingsahnung Primel — Frühlingsfeier — Lerchengesang — Morgenge Herbstlied — Im Grünen — Vorzeitiger Frühling — Abschie Walde — Die Nachtigall — Ruhethal — Jagdlied — Neujah — Der Glückliche — Hirtenlied — Die Waldvögelein — De land — Der wandernde Musikant — Andenken — Lob des Frü — Frühlingslied — Im Wald.

947 — Psalm 42.
948 — Psalm 95.
949 — Psalm 114.
950 — Psalm 98.
561 **Rohde.** Schildhorn.
674 **Romberg.** Das Lied von der Glocke.
1494 **Schultze.** Der Kinder-Kreuzzug. Cantate.
1751 **Schumann.** Spanisches Liederspiel Op. 74.
1752 — Spanische Liebeslieder Op. 138.
1753 — Minnespiel Op. 101.
1754 — Zigeunerleben Op. 29 No. 3.

### Für Frauenchor.

2115 **Holländer, V.** Die Blumenkönigin. Singspiel, zur Aufführung in höheren Töchterschulen, für Declamation, Soli, zwei- und dreistimmigen Chor und Pianoforte. Op. 95.

2183 — Die Eiskönigin, Singspiel für Soli, Declamation, zwei- und dreistimmigen weiblichen Chor (Violine und Glöckchenspiel ad lib.) und Pianoforte. Op. 140.

957 **Mendelssohn.** 3 Motetten für weibliche Stimmen.

Inhalt: Herr, erhöre uns (Veni, Domine) — Ihr Kinder Israels (Laudate, pueri) — Er ist ein guter Hirte (Surrexit pastor bonus).

### Für Männerchor.

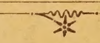
958 **Mendelssohn.** Geistliche Gesänge für Männer

Inhalt: Vespergesang (mit Cello- und Bassbegleitung) — Wi sind die Todten (Beati mortui) — Es strahlen hell die Ger (Periti autem).

964 — Lieder für Männerchor.

Inhalt: Türkisches Schenkenlied — Der Jäger Abschied — So lied — Wasserfahrt — Liebe und Wein — Wanderlied — Der Wandersmann — Abendständchen — Trinklied — Abschied — Das Lied vom braven Mann — Rheinweinlied — Was u als deutsche Brüder — Comitat — Jagdlied — Morgengruss Süden — Zigeunerlied — Ersatz für Unbestand — Nachtges Die Stiftungsfeier.

945 — 2 Festgesänge: An die Künstler — Buchdru kunst.



## Duette.

965 **Mendelssohn.** Sämmtliche 18 Duette.

Inhalt: Ich wollt', meine Lieb' ergösse sich — Abschied der Zugvögel — Gruss — Herbstlied — Volkslied — Maiglöckchen und die Blümelein — Sonntagsmorgen — Das Aehrenfeld — Lied aus Ruy Blas — Wie kann ich froh und lustig sein? — Abendlied — Wasserfahrt — Suleika und Hatem — Aus Psalm 95: Denn in seiner Hand ist — Aus Lobgesang: Ich harrete des Herrn — Aus Elias: Zion streckt ihre Hände aus — Aus Athalia: O wie selig ist das Kind — Aus der Motette Op. 39 No. 3: Wohin habt ihr ihn getragen.

2141 **Meyerbeer.** Duett-Album.

Inhalt: **Die Hugenotten**: 1. Wer bist du, himmlisch-schönes Wesen. 2. Ach! du kannst nicht begreifen. 3. Zur Rettung aller bin ich erkoren. 4. Dieses Wort deiner Liebe. **Prophet**: 5. Einst in tiefen Stromes Wellen. 6. Ein armer Pilger naht. **Robert der Teufel**: 7. Ach, welche Grossmuth! 8. Nun, Alice, was ist dir? **Die Afrikanerin**: 9. Für alle deine Treue. 10. Liebesflammen, Liebesgluthen. **Dinorah**: 11. Das Bürschlein fürwahr. 12. Am kühlen Waldesrand. 13. **Grossmutter und Enkelin.**

1616 **Schumann.** 32 Duette. 8°.
1615 — — Prachtausgabe. 4°.

Inhalt: An den Abendstern — An die Nachtigall — Bedeck mit Blumen — Blaue Augen hat das Mädchen — Botschaft Glück — Die Schwalben — Die tausend Grüsse, die wir d den — Er und Sie — Erste Begegnung — Familien-Gemä 2 Frühlingslieder — Herbstlied — Ich bin dein Baum, o G — Ich denke dein — In der Nacht — Intermezzo — Ländlich — Liebesgarten — Liebesgram — Liebhabers Ständchen — lieder — Schön Blümlein — Schön ist das Fest des Lenzes wahr die Sonne scheinet — Tanzlied — Tragödie — Untern ster — Wenn ich ein Vöglein wär' — Wiegenlied.

**Weihgesänge der katholischen Kirche** — La trise catholique. Motetten mit Orgelbegle nach Werken der Classiker (lateinisch).
841 — Band 2. Für 2 oder 3 gleiche Stimmen.
1490 — Band 3. Für 1 oder 2 Stimmen.

Printed in Germany.

